

## Psalm 119, Teil Taw (ת)

Der 22. Teil des 119. Psalms steht unter dem Buchstaben Taw (ת), der wie Tet (ט) unserem T entspricht. In diesem Abschnitt geht es um die Bitte um Gottes Beistand und Hilfe:

169. *Herr, lass meine Klage vor dich kommen,  
unterweise mich nach deinem Wort.*
170. *Lass mein Flehen vor dich kommen,  
errette mich nach deinem Wort.*
171. *Meine Lippen sollen loben,  
wenn du mich deine Rechte lehrst.*
172. *Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte,  
denn alle deine Gebote sind recht.*
173. *Lass mir deine Hand beistehen,  
denn ich habe erwählt deine Befehle.*
174. *Herr, mich verlangt nach deinem Heil,  
und ich habe Lust an deinem Gesetz.*
175. *Lass meine Seele leben, dass sie dich lobe,  
und deine Rechte mir helfen.*
176. *Ich bin wie ein verirrtes und verlorenes Schaf,  
suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.*

Der Schluss des 119. Psalms ist besonders gewichtig: *Denn ich vergesse deiner Gebote nicht.* In diesem letzten Vers gibt sich der Verfasser des 119. Psalms zu erkennen: Er ist ein Hirte und vergleicht sich selbst mit einem verlorenen Schaf, das nun Gott als der gute Hirte zu suchen hat. Jesus hat diesen Psalm aufgegriffen, als er das Gleichnis vom verlorenen Schaf den Pharisäern erzählte (Lukas 15,1-7). Jesus ist nicht der Verfasser, denn der 119. Psalm war bei der Geburt Jesu Christi längst geschrieben.

Es gibt noch 3 Hirten, die das Haus Israel regiert haben und als Verfasser in Frage kommen:

- Der Hirte Jakob, dem Gott den Namen Israel gab, kannte das mosaische Gesetz nicht, das im 119. Psalm oft erwähnt wird, denn Mose gehört zu seinen Nachkommen.
- Der Hirte Mose führte das Volk Israel aus Ägypten durch die Wüste bis an die Grenze des gelobten Landes Kanaan. Mose ist dem Allmächtigen auf dem Berg Horeb und später vor der Bundeslade wiederholt persönlich und direkt begegnet. Er hätte sich selbst kaum diesem Freunde gegenüber als verlorenes Schaf bezeichnet.
- David war in seiner Jugend ein Hirte, wurde dann wiederholt von König Saul verfolgt und sehnte sich gerade in dieser Zeit der Prüfung vor seiner Thronbesteigung immer wieder danach, dass Gott seine Zusagen wahr macht. Davon handelt der 119. Psalm.

Der Verfasser des 119. Psalms wird in der Bibel *nicht* erwähnt, damit die Blöcke aus je 8 Versen eine mathematische Achterreihe ergeben. In den Psalmen steht der 119. Psalm im 5. Psalmbuch, das Psalmen ohne Verfasser und der Verfasser David, Salomo und eines Verfassers aus der babylonischen Gefangenschaft enthält. Nach Mose (5. Mose 19,15) ist somit durch mindestens 2 Gesichtspunkte bewiesen, dass David der Verfasser ist, für Skeptiker bleibt diese Frage ungelöst. Es gehört auch zur Weisheit Gottes, dass er den Weisen und Klugen allerhand verbirgt und es den Unmündigen offenbart (Matthäus 11,25). Deshalb kann nicht jeder Mensch den biblischen Ausführungen folgen. Die wichtige Frage für uns ist, ob wir den Schluss des 119. Psalms auch mitbeten und uns von dem guten Hirten finden lassen, den David, diesmal mit Angabe des Verfassers, im 23. Psalm beschrieben hat.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)